



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis
auff das Aduent**

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

8 Phariseische/ Papistische/ Türkische heiligkeit/ eitel böse früchte.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij/

frageſt vnd forſcheſt ob es dem rechten Wort Gottes gemes ſey/ Wie die Thessalonicher Act. 17. thator.

Item/ Das du darnach ſehest / was ſolche lere fur früchte mit ſich bringet/ Denn die ſelbige wird ſich doch die lense nicht bergen/ ſondern ſich müssen erzeigen vnd ſehn laſſen/ wie hie Christus ſagt/ Kan man auch von Dörnen Drauben leſen/ oder Feigen von den Diſteln? Item/ Ein fauler bawm bringet arge früchte etc.

Er redet aber hic nicht furnemlich von ſolchen früchten/ die da ſo grob vnd greiflich ſind/ das ſie ein jeder/ auch nicht ein Christus/ leichtlich richten vnd kennen kann/ als öffentliche/ auch für der Welt verdampfte ſünde vnd laſter/ Sondern eigentlich von den frischten falschen lere/ ſo nicht öffentliche werck/ bōes oder ſtreßlich ſebens für der Welt mit ſich bringet/ ſondern ſchönen ſchein ſurgibt (ſonſt würde damit niemand leichtlich betrogen) vnd doch wider Gottes Wort ſtrebet/ Solche ſind einem Christen nicht ſchwer zu erkennen vnd urteilen/ ſo er darauff achtung gibt/ vnd nach Gottes Wort vnd gebot hiemon richtet.

Nach Gottes Wort wird allein von deſtlich ſonſt/ der da können unterscheiden/ was der gewissen vñ klaren lere der Schrifte gemes ſey/ oder nicht/ Sonſt wird der Mensch betrogen durch ſchönen ſchein der vernunft vnd menschlicher weisheit/ damit ſich alle Rotten zum höchsten ſchmücken vnd verkeuſen/ das man auch die früchte/ vnd das ſeben/ ſo auff falsche lere gebawet ist/ fur eitel heiligkeit hält.

Also haben des Papstums (ja auch des Mahmers) Mönchery vnd Gottes dienſt einen trefflichen ſchein/ das es heißt ein heilig leben/ also daher gehet in ſonderlicher weise vnd geberden/ nicht essen/ trincken/ kleiden/ wie die andern/ Vñ wird fur große ſtreng/ ernft vnd zuchte gehalten/ heiliger Gotte gedienet/ vnd gen Himmel getrachtet. Mit diesen namen vnd ſchein Gottes dienſts/ heiliges ſeben/ großer anſadt vnd guter meinung/ wird die Vernunft leichtlich geblendet vnd ge-

fangen/ das ſie nicht richten kan/ das ſolches böse frichte ſein ſolten.

Darumb gehört hie mehr zu dem der Vernunft verſtand vnd vteilen/ nemlich/ das man alles leben/ ſo die falſche Geiſter für gut ſurgeben/ anſehe/ vnd halte gegen Gottes Wort vnd geboꝛt/ welches ist die Regel aller werck vnd lebens/ ſo da ſol gut vnd Gott gefällig heißen. Dieses zeiget die vnterscheid zwischen heuchliſchen wercken vñ früchten der falſchen lere/ vnd zwischen guten/ rechtschaffen wercken der rechten lere/ Denn es findet ſich gewißlich/ das der heuchler vnd falſchen lere werck vnd leben/ Gottes Wort nicht gleich vnd gemes ſind.

Also zeiget vnd ſtrafft Christus ſelbs der Phariseen vnd Schriftegels ſolten lere vnd leben/ an ſolchen früchten/ das ſie ließen Gottes gebot anſetzen/ vnd dafür ihr eigen werck vnd Gottes dienſt außworffen/ Ja/ das ſie auch ſchlechte Gottes gebot außhaben/ vmb ihre Menschen ſatzung willen. Gleich wie das Papstum auch gehan hat/ ſo nicht allein eines/ ſondern ſchier alle Gottes gebot außgehaben/ Und dafür nicht allein anders gelernet vnd außgeworffen/ das man der ſelben nichts geachtet hat/ vnd eigen werck viel höher gehalten/ ſondern auch ſtrack's davon der zu lebē gelerer vñ gelebt/ Wie ich an derswo ſolches reichlich beweifer habe.

Denn das ist gewißlich aller Rotten geiſter art/ vnd Könneſs nicht laſſen/ ſie müssen etwas eigens vnd anders bringen/ neben Gottes Wort/ vnd das ſelb alſo außblasen/ das es viel größer anſehe/ vnd ſchein habe/ vnd damit Gottes Wort vnd gebot dahinden bleibe. Das ist ſchonein gewis warzeichen/ das ſolche lere nicht rechteschaffen iſt/ Als das der Papſt mit ſeiner lere/ ſein die eigen Gottes dienſt/ heilig leben preis ſie ſet/ das ſein geiſtlicher stand vnd Cloſter ſterey ſol viel höher vnd better ſein/ denn der andern leben vnd wercke/ in gemelten ſtänden/ ſo nach Gottes Wort leſen/ ſieben/ Item/ errichten etliche Werck/ die ſie nennen Opera supererogationis/ überlänge oder übermeſſige werck/ die da ſollen viel höflicher vnd höher ſein/ denn die werck der Zehen Gebot Gottes.

Allſo

Früchte der
ſalſchen lere
ſo für die
Vernunft
großen
ſchein ha-
ben.

Nach Gots
tes Wort
wird allein
von deſtlich
ten recht ge-
urteilt.

Also thun auch alle andere Geist
rey außer der rechten lere der Schrifft/
des Turcken / Mahmet / der Juden
Thalmud / Item unfer Widerteuffes
rey / (so fast dem selben gleicher) Alle la
ssen sie die rechten werck vnd leben / so
Gottes Gebot fordert vnd treibet / fa
ren vnd ansfehen / vnd dasfur von an
dern heuchlischer heiligkeit geifern / in
sonderlichen wercken vnd auffsetzen /
grawe röcke tragen / sawr schen / nicht
wein trinken / dem leibe wehe thun /
mit sonderlichem fasten / viel vnd lang
gegeben sprechen etc.

Darumb / sage ich / mus jm hic nie
mand lassen das maul auffsperrn /
noch ein gepler fur augen machen / mit
falschem schein vnd irrewischen grosser
trefflicher werke / heiligkeit etc . son
dern mit solchen früchten hieher lau
ffenzum rechten liecht / welches ist Got
tes Wort / Darans man mus gelernt
haben vnd wissen / was Gott haben
wil / vnd recht vnd wol gelebt heisse /
Vnd darnach schlissen / was beide / ein
guter bawm vnd gute früchte / oder
das widerspiel sey / Es gilt hic nicht /
was dich gros / schön vnd köstlich düns
cket / Sondern dahin musstu kommen / wil
tu nicht irren vnd betrogen werden /
das du nicht duncfels / sondern hörest
vnd wissest / was Gott sagt / das da
rechte / gut vnd jm gefellig sey .

Als ist in gemein gesagt von den
früchten falscher lere / die da wol
köstlichen schein haben / vnd doch im
grund nicht gut sind / Aber hierüber
sind noch andere / die da gröber vnd
bas zu kennen sind. Vnd haben die Chri
sten diesen vorteil / das sie solche auch
öffentliche vnd greiflich spüren vñ über
weisen können / als an rechten eigent
lichen früchten des Teufels lern vñ lügen .

Denn es hat ein igliche Rottterey all
zeit etwo einen oder mehr sondere stü
cke vnd Arakel / die da öffentlich vñ
recht vnd wol zu kennen sind / das sie
vom Teufel sind / welche sie öffentlich
lernen / treiben vnd verteidigen / als
recht / gewis vnd nötig zu glauben oder
zu halten / Denn es kan sich doch der Lü
gengeist nicht also bergen / er muss zu
lezt mit seinen klaven erfür ragen /
daran man den reissenden Wolff spü
ren vnd mercken kan .

Des magstu Exempel vnd zeugnis
nehmen / an allen bekandten Rotten vnd
falschen Geistern / Als zu vnser zeit die liche Arakel
Widerteuffer / von welchen offenbar
ist / das sie nicht von Christo noch glau
ben vñ Sacramente rechte lernen / halten
die Tauffe fur ein schlecht blos ledig
zeichen / verachten das eusserlich münd
lich Wort vnd Schrifft / geben fur son
derliche offenbarung / on zeugnis Gotes
Worts / schenden vnd zureissen den
Ehestand / weil sie leren / Ein Man mö
ge sein Weib wol verlassen / so nicht sei
nes Glaubens ist / vnd andere / eine oder
mehr zu sich nemeen / Item / alle güter
gemein machen wollen / keine Oberkeit
noch Regimēt erkennen noch billichen /
denn was ires Glaubens ist tc . Gleich
wie vor zeiten die Manicheer Ketzer
auch fast mit solche stücke vmbgiengen .

Daher als denn mus folgen / das sol
che auch mit groben stücken heraus fas
stück / so aus
ren / dabey man jren Geist greiflich spü
der Wider
ren kan / Denn weil sie geleret / es könne twister lers
keine Oberkeit sein / denn die da sey hei
lig vnd Christen (das heisst / ires Gla
bens) damit haben sie sich schon aus al
lem gehorsam gezogen / vnd wollen
recht vnd füg haben / sich wider die
Oberkeit zu setzen / ja die selbe auch mit
gewalt zu verslossen / vnd sich an die
stat zu setzen / Wie Thomas Münnier
vnd die Münsterischen Propheten sich
aus diesem grund öffentlich unterstim
den .

Also auch / weil sie alle güter wollen
gleich in gemein ausgeteilt habē / Jeē /
das sie mögen ire Weiber verlassen vnd
andere nemen . Daraus folget hernach
auch / das sie in ander Leut gut vnd ha
be mögen greiffen / rauben vnd nemen /
was sie wollen vnd können . Item / das
sie ire Weiber / so oft sie selbs wollen /
von sich stossen / andere nemen vnd wi
der verlassen / vnd also untermader
mit solchem wechseln / alle vnzucht /
schand vnd laster treiben . Sihe / da si
hestu beide / an der lere vnd leben
nichts denn böse / faule / arge frucht /
welche doch nicht kan sich bergen / sie
mus sich zu lezt antag geben / das man
den bawm daran kennen könne .

Der gleichen frische würstu gewis
lich finden bey allen andern leren vnd
Glaubens / so nicht das reine Gottes
Wort

s Wort